

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonie oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 154.

Freitag den 4. Oktober 1895.

56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen

Waiblingen. An die Ortsbehörden.

Im Laufe dieser Woche sind hieher einzusenden  
1., die Auszüge aus der Sportel-Rechnung nebst Geldebtrag oder Fehlanzeigen,  
2., die Nachweisungen über Regiebauarbeiten.  
Den 1. Okt. 1895.

R. Oberamt: B e r t s c h.

Waiblingen.

## Zwangsversteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am  
Freitag den 4. Okt. d. J.  
von Morgens 8 1/2 Uhr an

auf hiesigem Rathhaus

62 paar Schuhwaren

bestehend in 1 paar Soufrontiefel, Knabenrohrstiefel, Haus-  
schuh, Kinderschuhle und einigen paar Winterschuhen, ferner  
1 Harmonium, 1 Brückenwage mit 2 Gewicht, 1 Mostpresse  
mit eiserner Spindel, 1 Obstmühle, 8 Fässer verschiedener  
Größe, 30 Pfd. Lederabschnitte, 2 ältere Fässer 3 und 1/2 Eimer  
haltend und 2 Milchschweine im öffentlichen Aufstreich gegen Bar-  
zahlung zum Verkauf.

Den 2. Okt. 1895.

Gerichtsvollzieheramt: A i z e r.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich  
einladen konnten laden wir zu unserer am

S a m s t a g, den 5. Oktober  
im Gasthaus z. Adler

stattfindenden

H o c h z e i t s f e i e r

freundlichst ein

Der Bräutigam: Konrad Weiß.

Die Braut: Pauline Müller.

Hochzeitväter: Ernst Koller, Johannes Weiß.

## Bank-Geschäft

von

August Fritsch

Königsstrasse 15 part., Stuttgart

An- & Verkauf  
aller Sorten

Staatspapiere, Hypotheken-Bank, Pfandbriefe  
Aktien, Lose, Prioritäten.

Belehnung von Wertpapieren.

Eröffnung von Conto-Corrent und Chek-  
Rechnungen,

Umwechslung aller Geldsorten u. Coupons.

Waiblingen.

Prima

## Emmenthaler Käse

per Pfd. 65 Pf. sowie feine  
Backsteinkäse bringt in empfehlende  
Erinnerung.

Im Scheffel.

Waiblingen.

## Kleine Kartoffel

werden gekauft von  
Sem. Rath. Bubeck.

den tausendfach belobten  
Versudt Holländ. Tabak 10  
Pfd. lose im Beutel fco. acht Mt.  
nur bei B. Becker in Seesen a. S.

## Wilh. Kurz

empfiehlt seine

Kliedersfärberei  
für Woll- und Halbwo.-Stoff

in den modernsten Farben, sowie für abgeschlossene Herrenkleider,  
welche unzertrennt schön ohne abzufärben billigt herge-  
stellt werden können. Pressen und Dekatieren von neuen  
und getragenen Stoffen.

Zur Annahme pünktlicher und schneller Besorgung ist gerne bereit

J o b s. K r a f f t

unt. Adler.

## Hautkrankh.

Lange Jahre litt ich an einer  
gefährlichen Hautkrankheit, den  
Flechten, und konnte von keiner  
Seite geholfen werden. Ich habe  
alles mögliche aufgeboten, viele Me-  
dicin und Salben gebraucht, aber  
alles vergebens. Durch eine sehr  
zu empfehlende innere Kur des Herrn  
Ed. Badberg in Dortmund bin ich  
jedoch endlich davon befreit worden,  
und fühle ich mich wie neugeboren.  
Aus tiefstem Herzensgrunde danke  
ich dem Herrn Badberg für die vor-  
zügliche Heilung. Wo ich nur kann,  
werde ich ihn empfehlen. G. F r e u s,  
Cöln.

Gegen 50 Pf. in Briefmarken  
vers. meine Schrift (Beschreibung  
der Flechtenkrankheit) franko.

Ed. Badberg, Dortmund.

Beste und billigste Bezugsquelle  
für garantiert neue, doppelt gereinigt und  
gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes  
betrieblige Quantum Gute neue Bett-  
federn pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf.,  
1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pf.; Feine prima  
Halbdannen 1 Mt. 60 Pf. u. 1 Mt.  
80 Pf.; Weiße Polarfedern 2 Mt.  
u. 2 Mt. 50 Pf.; Silberweiße Bett-  
federn 3 Mt., 3 Mt. 50 Pf. u. 4 Mt.;  
fern. Echt chinesische Ganzdannen  
(sehr füllkräftig) 2 Mt. 50 Pf. u. 3 Mt.  
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Be-  
trägen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt. —  
Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!  
Pecher & Co. in Herford  
i. Westf.

Waiblingen.

40 Stück junge

## Hühner

setzt dem Verkauf aus.

Rübler Lang.

## Laufmädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen, welches  
sich morgens 2-3 Stunden häus-  
lichen Arbeiten unterzieht, wird ge-  
sucht.

Näheres durch die Redaktion d. B.

Waiblingen.

## 1 Wohnung

von 2 Zimmern wird sofort oder  
bis Martini zu mieten gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Neustadt.

Einen starken

## Einspanner-Wagen

hat im Auftrag zu verkaufen  
Friedr. Märterer.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte,

Filz-Hüte,

Plüschhüte,

Kameelhaar-Hüte,

5 Mt. 50 Pf. u. 4 Mt. 50 Pf.

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher

z. Rebenhäuser-Hof

Hirschstraße 18

früher Hirschstraße 5.

Ein armes Mädchen hat in der  
kurzen Straße ein Portemonnaie  
mit über 3 Mt. Inhalt

verloren.

Der redliche Finder wolle dasselbe  
bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Nächste Woche am 8. Oktober unfehlbar  
Ziehung der  
**Einmaligen Pfedelbacher Kirchenbau-Lotterie.**

Nur Geldgewinne 15,000, 5000, 1000, 500 Mark bar.  
Das Los nur 1 Mark, so lange Vorrat bei  
**C. F. Buck.**

# Avis.

Da die Bedarfszeit für wollene Strickgarne da ist, empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne von großer Dauerhaftigkeit in meliert und einfarbig M. 1.75 per gewogenes Pfund, Restwolle in allen Farben " 2.— " " " " 20 und 24/5-fach eine Partie " 2.50 " " " " Gute, weiche, feine Strumpfwolle in schwarz, blau, grau und braun " 3.— " " " " Herions Wolle, welche beim Tragen nicht eingeht und beim Waschen nicht filzt " 3.90 " " " "

Muster stehen gerne zu Diensten.  
**H. Herion,**

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

# Blutarme,

schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Derrnehl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die **Blutcirculation**, schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mark 1,50 Großer Erfolg nach 3 Sch.

Allein echt: **Kgl. Priv.-Apotheke zum weißen Schwan** Berlin, Spandauerstr. 77.

**Coupons** löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Umtausch aller Arten **Königsstr. 15** Wertpapieren unter Basicherung billiger Berechnung

## Württemberg.

**Waiblingen, 2. Okt.** Wir machen die Gemeinden u. Körperschaften darauf aufmerksam, daß Eingaben um Verwilligung von Staatsbeiträgen für Nachbarschaftsstraßen, Brücken- u. Flußuferbauten, welche statt vor dem Beginn erst nach Inangriffnahme oder nach Vollendung der Arbeiten eingereicht werden, unberücksichtigt bleiben. Vielfache Zuwiderhandlungen haben das Ministerium des Innern veranlaßt, in der hentigen Nummer seines „Amtsblatts“ die untergebenen Behörden darauf aufmerksam zu machen. Die zahlreichen Gemeinden, welche bei Arbeiten obiger Art sich einen Staatsbeitrag sichern wollen, werden also gut daran thun, ein diesbezügliches Gesuch vor Inangriffnahme der Arbeiten einzureichen.

**Schmiedener Feld, 1. Okt.** Die Kartoffelernte ist nun zu Ende; dieselbe lieferte einen nach Güte und Menge gleich vorzüglichen Ertrag; von  $\frac{1}{4}$  Morgen konnten durchschnittlich 25—30 Zentr. geerntet werden. Nun beschäftigt sich der Landmann mit dem Graben der Zuckerrüben und Zichorien, die auf unserem Felde in ausgedehnter Weise angebaut werden. Die Arbeit ist bei der großen Bodentrockenheit keine leichte, sie erfordert die ganze Kraft eines Mannes. Der Ertrag der Zuckerrüben fällt günstiger aus, als man vermutete; der Morgen liefert durchschnittlich 160 Ztr.; für den Ztr. werden bei Zufuhr auf der Lagerstelle Waiblingen 85 Pfg., in die Fabrik Stuttgart 90 Pfg. bezahlt. Weniger günstigen Ertrag geben heuer die Zichorienwurzeln, die alle klein geblieben sind, zudem ist der Preis gegen früher etwas niedriger, indem bei freier Zufuhr nach Ludwigsburg für den Doppelztr. 2 Mk. 90 Pfg. bezahlt werden. Das Erträgnis ist durchschnittlich 140 Ztr. vom Morgen.

**Stuttgart, 1. Oktober.** In den letzten Tagen ist hier ein Wirt auf der Prag unter Hinterlassung einer Frau mit zahlreichen Kindern durchgebrannt. Von Antwerpen aus nahm derselbe von der Familie und der hereingefallenen großen Brauerei Abschied.

**Stuttgart, 2. Okt.** Infolge des Niederhallenstreikes hat der größte Arbeitergesangsverein, der Guttenberg-Verein den Beschluß gefaßt, sich an dem Deutschen Sängerefest 1896 nicht zu beteiligen und die für den Garantiefonds gezeichnete Summe zurückzuziehen. Dem Guttenberg-Verein werden wohl ohne Zweifel sämtliche Arbeiter-Vereine folgen.

**Cannstatt, 1. Oktober.** Gestern abend wollten einige junge Leute von Gaisburg mit einem Nachen unterhalb des Wasserhauses über den Neckar fahren. Der Nachen kam hierbei ins Schwanken, schlug um und die Insassen stürzten ins Wasser. Drei derselben konnten sich am Nachen festhalten bis sie gerettet wurden, während der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Kronenbitter aus Gaisburg ertrank; er konnte erst heute als Leiche aus dem Neckar gezogen werden.

**Leonberg, 3. Okt.** Gestern Nacht ist die benachbarte Fleischmühle abgebrannt. Nach der Gl.- und Würmgaugtzg. ist dabei auch für 5000 Mk. Frucht vernichtet worden. Pferde und Rindvieh konnten ge-

rettet werden. Zur Hilfe waren außer der Leonberger die Feuerwehren von Ditzingen, Gerlingen und Höfingen erschienen.

**Söppingen, 30. Sept.** Die hiesige Turngemeinde gab gestern ein Schauturnen. Vor der Preisverteilung kletterte ein junger Mensch von 15 Jahren auf das Dach eines Holzhäuschens neben der Turnhalle, um den Vorgang besser zu sehen; er fiel aber gleich wieder herab und brach ein Bein. — In einer hies. Maschinenfabr. verunglückte ein verheir. Sieher dadurch, daß ihm von einem fallenden Schwungrad ein Arm zerquetscht wurde.

**Blöchingen, 1. Oktober.** Ein Unfall, der leicht hätte größeren Schaden verursachen können, ereignete sich gestern nacht zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Bahnübergang der Neckarbrücke. Der Mühlebauer des Kunstmüllers Bauer hier wollte, nachdem vor ihm mehrere Fuhrwerke das Bahngelände anstandslos überfahren hatten, ebenfalls mit leerem Wagen über die Stelle fahren. Schon hatten die Pferde das Geleise überschritten, als ein Rangierzug daher kam, der den Hinterteil des Wagens erfaßte und teilweise zertrümmerte. Den Scheu gewordenen Pferden wurden die Stränge entzwei geschnitten und laufen gelassen; sie sollen ohne Schaden davon gekommen sein. Leider ist der Fuhrmann leicht verletzt; er wurde in seine Wohnung gebracht. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, wen die Schuld trifft.

**Unterjettigen, O. Herrenberg, 29. Sept.** Am 24. d. M. hat der 57 Jahre alte Schneider J. Luz von Schietingen, O. Nagold, dem Hausmeister der Landarmenanstalt Neutlingen wo derselbe verpflegt wird, das Geständnis abgelegt, daß er den im Jahre 1855 hier vorgekommenen Brand angelegt habe, welchem ein ganzes Viertel des Dorfes zum Opfer fiel. Sodann habe er im Jahre 1860 das Wohnhaus seiner Base angezündet. Als Motiv seiner That gab er lt. „Sch. B.“ an, daß er von seinen Pflegeltern hier schlecht behandelt worden sei, auch sei er absichtlich zur Anlegung des Feuers aus der Schweiz herangereist. In Verdacht wurde seinerzeit Johann Martin Niethammer, Schuhmacher und Viehhändler hier, gezogen, welcher auch volle 90 Tage in Untersuchungshaft war, aber wieder entlassen wurde.

**Leibottwar, (O. Marbach), 29. Septembr.** Eine bittere Erfahrung in Bezug von ausländischem Obst mußten die Mitglieder des hiesigen Darlehensklassenvereins machen. Das ihnen durch Vermittlung einer gen. Einkaufskommission aus französischen Gegenden in zwei Eisenbahnwaggons gelieferte Obst war zu Einviertelteilen faulig und mußten gegen 80 Ztr. ausgesucht und bei Seite gelegt werden. Wer den Schaden trägt, wird sich zeigen. Diese leidige Erfahrung dürfte für die anderen Obstlieferanten u. Besteller eine warnende Mahnung sein, sich gegen ähnlichen Schaden durch Versicherung prompter Lieferung und schneller Beförderung zu schützen.

**Beilstein, 1. Okt.** Heute ereignete sich hier ein beklagenswertes Unglück. Ein hies. junger Mann wollte von seinem dichtgefüllten Heu- und Strohballen Futter herabwerfen, fiel aber während dieser Beschäftigung von dort herab und brach das Genick. Der Tod

trat alsbald ein. — Am gestrigen Sonntag fand auf Anregung und Einladung des Bezirksobmanns, Prem. Lieut. a. D. Krieger aus Marbach, auf dem Langhaus eine Bezirksbeteranenversammlung als Nachklang zur Sedanfeier statt. Die auswärtigen Veteranen hatten von Großbottwar aus einen Fußmarsch über den Bunnenstein hieher unternommen. Der Vorstand des hies. Veteranenvereins, Zillhardt, bewillkommnete die Kriegskameraden und hielt eine begeisterte Ansprache. In längerer Rede ließ dann Krieger die ruhmreichen Tage vor 25 Jahren wieder lebendig in der Erinnerung der Theilnehmer aufleben.

**U l p i r s b a c h**, 2. Okt. Gestern nacht ereignete sich auf hiesiger Station ein schwerer Unglücksfall. Der von hier gebürtige, 46 Jahre alte, verheiratete Hilfswärter Christian Bürk kam bei Uebersteigerung der Bahn infolge Ausgleitens auf einer Schwelle zwischen dem Geleise zu Fall und wurde von dem von Schiltach herkommenden, um 1/211 Uhr den hiesigen Bahnhof passierenden Nachtzug überfahren. Behen und Ferse am linken Fuße wurden ihm vollständig abgeschnitten; außerdem erlitt er auch noch Verletzungen am Kopfe. Der ganze Zug ging über den Unglücklichen weg; erst durch das laute Schmerzensgestöhn auf das geschehene Unglück aufmerksam gemacht, wurde der Zug zum Stehen gebracht. Der Blutverlust des Verunglückten war ein sehr bedeutender, die äußeren und wohl auch die inneren Verletzungen so schwer, daß sofort das Schlimmste zu befürchten war. Schon heute abend ist der Verunglückte seinen bedeutenden Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern, wovon zwei noch im schulpflichtigen Alter stehen. Die Teilnahme seitens der hiesigen Einwohnerschaft ist eine allgemeine und große.

**V o m B e z i r k W e l z h e i m**, 30. Sept. Als letzten Samstag abend die Post von Vorch nach Welzheim fuhr, wurden die Pferde scheu, hupen nach rückwärts und der Postwagen mit fünf Passagieren stürzte ca. 2 Kilomtr. vor Vorch die Böschung gegen den Wald hinunter, sich mehrmals überschlagend. Von den zwei männlichen Passagieren hat der eine nur eine leichtere Verletzung an der Schulter, der andere ist am Kopf, der rechten Schulter, an den Beinen und namentlich an der rechten Hand ziemlich verletzt. Von den weiblichen Insassen war die eine blutüberströmt und konnte nur noch bis zum nahen Bruch gebracht werden. Die beiden anderen sind mit etlichen Verstauchungen davongekommen. Ob den Postknecht der neben dem Postwagen herging, eine Schuld trifft, ist nicht erwiesen.

**Z a n g**, 24 Heidenheim, 1. Okt. Gestern um die Mittagszeit wurde in einem Bauernhause hier ein frecher Diebstahl verübt. Während der Abwesenheit der Hausleute wurde aus einer Kommode 180 Mk. bar Geld gestohlen. Der von dem Dieb zurückgelassene Stoch verriet ihn. Der sofort nach dem Diebstahl heimkehrende Bauer entdeckte gleich seinen Verlust, ging dem Diebe nach, erwischte ihn in Schnaitheim und bewirkte seine Verhaftung.

**K i e d l i n g e n**, 28. Sept. Vom Schöffengericht wurde der Lehrer F. von Dürrenwaldstetten zu 5 Monaten u. 15 Tagen, seine Frau zu 4 Monaten Gefängnis wegen Betrugs verurteilt. Beide hatten seit geraumer Zeit sich theils von hiesigen, theils von auswärtigen Geschäftsleuten unter falschen Vorpiegelungen Waren und Darlehen zu verschaffen gewußt. Der Ghemann ist vor einigen Wochen von der Strafkammer in Ravensburg mit 14 Tagen Gefängnis wegen Urkundenfälschung bestraft worden; er hatte unter dem Namen eines Gläubigers den Gerichtsvollzieher telegr. veranlaßt, die bei ihm (F.) vollzogene Pfändung einzustellen. Das Mitleid mit der braven alten Mutter (F.'s) und seinen neun Kindern ist allgemein. (Schwarzw. B.)

**A u s d e m B e z i r k D e h r i n g e n**, 30. Sept. Heute früh gegen 6 Uhr fand der Bahnwärter unmitttelbar nachdem der Güterzug nach Hall die Linie befahren hatte, den ledigen Dienstknecht K. aus Rückertsbrunn schwer verunglückt auf der Bahnlinie in der nächsten Nähe der Fasanenmühle bei Waldenburg. Demselben war der Kopf nahezu zum dritten Teil von den Rädern des Bahnzugs, der über ihn hinweggegangen, zerquetscht, und nimmt man an, daß der Verunglückte freiwillig den Tod gesucht, nachdem er kurz vorher auf dem benachbarten Gutshof Hohenbuch, wo er in Dienst stand, noch seine Morgengeschäfte im Stall verrichtet hatte. Vier volle Stunden lebte der Schwerverletzte unter den furchtbarsten Schmerzen, bis der Tod ihn erlöste.

**V o m O b e r e n G ä u**, 30. Sept. Der vor etwa einem Jahr mit einer größeren Summe Geldes flüchtig gewordene Vieh- u. Schweinehändler Adolf Hölderlin aus Deckenpfronn, O. Calw, ist in vergangener Woche kurz nach seiner Rückkehr aus Amerika, allwo er vergeblich sein Glück zu machen hoffte, in Stuttgart verhaftet und dem Schw. B. zufolge an das Kgl. Landgericht Tübingen eingeliefert worden. Den größten Teil des veruntreuten Geldes soll er durchgebracht haben.

**V o m L a n d e**, 27. Sept. Da die Landwirte bereits allenthalben mit dem Kartoffelausmachen beschäftigt sind, so dürfte die Thatsache nicht unberücksichtigt bleiben, daß Kartoffeln, wenn sie bei so heißer Witterung in den Keller kommen, gar gerne faulen. In Rheinheffen und anderen Gegenden schüttet man deshalb die Kartoffeln auf Haufen übergießt sie kräftig mit frischem Wasser und läßt sie über nacht im Freien liegen. Erst am andern Morgen bringt man sie nach erfolgter gehöriger Abkühlung in den Keller.

— Gelegentlich der bevorstehenden **R e k r u t e n - E i n s t e l l u n g e n** sei hiermit auf die Postvorschriften, welche bezüglich der an Soldatengerichteten Sendungen bestehen, hingewiesen, daß nämlich Postkarten und gewöhnliche Briefe an Soldaten u. Unteroffiziere kein Porto kosten. Für die an Soldaten gerichteten Postanweisungen bis zu 15 Mk. inkl. beträgt das

Porto 10 Pfg. ohne Unterschied der Entfernung. Soldatenpakete bis zum Gewicht von 3 Kilo kosten überallhin 20 Pfg. Porto. Diese Vergünstigungen kommen jedoch nur dann zur Geltung, wenn die Postkarten, Briefe, Postanweisungen und Paketadressen mit dem Vermerk: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ versehen sind. Sendungen ohne diesen Vermerk werden mit tarifmäßigem Porto belegt. **N o t h a. S e e**, 30. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Pflüger (Volksp.), der den 12. württemb. Wahlkreis (Crailsheim, Gerabronn, Rünzelsau, Mergentheim) vertrat, hat am Freitag sein Mandat niedergelegt, da er seit längerer Zeit schwer leidend ist. Pflüger ist bei der letzten Wahl mit 7814 Stimmen gewählt; seine Gegner erhielten zusammen 7032 Stimmen, nämlich Keller (Deutsche Partei) 3705, Gröber (Zentr.) 3217, Rittler (Soz.) 210.

— Die **V e r k a u f s - A u t o m a t e n** auf den Bahnhöfen sind nun auf eine Eingabe des Württemberg. Schutzvereins für Handel und Gewerbe hin, den örtlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe unterworfen.

## Deutsches Reich.

**B e r l i n**, 29. Sept. (Mit Gefährdung seines eigenen Lebens) hat ein braver Eisenbahnbeamter einen Zusammenstoß verhindert. Gestern abend 7 Uhr hatte ein mit Passagieren gefüllter Nordringzug die Blockstation passiert und blieb gleich hinter dem Wärterhäuschen liegen, weil vom Bahnhof Stralau-Nummelsburg her die Geleise noch nicht freigegeben waren. Der Bahnwärter gab nun sofort für den 4 Minuten später fälligen gleichfalls stark besetzten Görlitzer Fernzug Haltesignal. Zu seinem Entsetzen sah aber der Beamte bald darauf, daß der letzte Zug auf dem stark abschüssigen Bahndamm vom schlesischen Bahnhof aus mit voller Geschwindigkeit angebraust kam und das Haltesignal nicht beachtend, auf den Nordringzug losfuhr. Die Katastrophe schien unvermeidlich zu sein, das Leben vieler Personen drohte im nächsten Augenblick vernichtet zu werden, da sprang der Bahnwärter P., die rote Fahne entfaltend und schwenkend, auf das Geleise, um durch Winken und Zurufen den Lokomotivführer des Fernzuges auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Der Brave wich und wankte nicht von seinem gefährlichen Posten, wiewohl der Zug näher und näher kam, endlich, etwa 20 m entfernt, beugte sich der Maschinist des nahenden Trains heraus und sah, was vorging. Schnell wurde nun Contredampf gegeben und dicht vor dem Nordringzuge, etwa 8 m entfernt, gelang es nun, den Görlitzer Zug zum Stehen zu bringen. — Zwischen beiden Zügen aber stand der brave Beamte, dem es unter Hintansetzung seines eigenen Lebens gelungen war, dasjenige vieler Hundert zu retten.

**A u s B r e s l a u** wird der N. Fr. Br. gemeldet: Der Dragonerleutnant v. Schlöß gab auf einer Treibjagd bei Mauden einen Schuß auf einen Fasanen ab, traf jedoch 3 Treiber und einen Förster. Ein Treiber starb sofort, der Förster wurde schwer, die beiden anderen Treiber leichter verwundet.

**K ö l n**, 1. Oktober. In der Angelegenheit des Kölner Spionenfanges weilt augenblicklich ein höherer Offizier des Kriegsministeriums hier; 2 weitere Personen sind verhaftet worden.

**M a n n h e i m**, 1. Okt. Auf wunderbare Weise wurde ein Bremser bei dem Eisenbahnunfall, der sich in der Nacht zum Sonntag im hiesigen Rangierbahnhof zutrug, vor dem Tode bewahrt. Derselbe befand sich in dem Wagen, der bei dem Zusammenstoß vollständig zertrümmert wurde; trotzdem blieb der Mann unversehrt.

**A u s M a i n z** wird der N. Fr. Br. gemeldet: Das Bürgermeisterei teilt mit, daß der 500jährige Geburtstag Joh. Guttentbergs im größten Maßstabe im Jahre 1897 gefeiert werden wird. Auch das Ausland wird eingeladen werden, sich an den Festerlichkeiten zu beteiligen.

**W ü r z b u r g**, 30. Sept. Von einer furchtbaren Katastrophe ist am Freitag Nachmittag der Rhönort Oberelsbach betroffen worden. Der weitaus größte Teil des 1000 Einwohner zählenden Ortes ist ein Raub der Flammen geworden, und hunderte von Einwohnern stehen jammernd am Grabe ihrer Habe. Oberelsbach ist 10 Kilometer von Bischofsheim a. d. Rhön entfernt und gehört zum Bezirksamt Neustadt a. S. Aus dem großen, von Norden nach Süden sich erstreckenden Trümmer-, Schutt- und Aschenhaufen ragen nur wenige, wie durch ein Wunder verschont gebliebene Gebäude, dann hie und da ein Kamin oder eine nackte Giebelwand hervor. Von 234 Hauptgebäuden sollen nur 72 verschont geblieben sein. Das Feuer brach in der Scheune der Bauerswitwe Langel aus, nachdem deren 25jähr. Sohn Ludwig das Gebäude kurz vorher verlassen hatte. Gegen 10 Uhr Nachts war der ganze Ort in ein Flammenmeer verwandelt, dessen Feuerschein stundenweit gesehen wurde. Alle Anstrengungen der erschienenen 34 Feuerwehren waren infolge des Wassermangels und der großen Trockenheit nur in sehr beschränktem Maße von Erfolg begleitet. Die durch die jammernden Bewohner und das wild gewordene Vieh entstandene Verwirrung war unbeschreiblich. Die Abgebrannten fanden in den umliegenden Orten freundliche Aufnahme; auch wurde dort deren Vieh vorläufig eingestellt. Bezirksamtmann Weigand und Bezirkstechniker Popp von Neustadt a. S. weilten seit Freitag Abend ununterbrochen am Orte. Als Kommissär der k. Regierung ist Reg.-Rat Trümmer seit Samstag dort anwesend, dem zur Abhilfe der dringlichsten Not 500 Mk. zur Verwendung überwiesen waren. Heute hat sich der Regierungspräsident Graf v. Lutzburg nach Oberelsbach begeben. Ein Hilfskomitee, das zu rascher Hilfeleistung auffordert, hat sich unter Mitwirkung des Pfarrers Volkheimer und des Bürgermeisters Börtner gebildet. Der Prinzregent hat 6000 Mk. für die Nothleidenden gespendet. Als mutmaßlicher Brandstifter wurde am Samstag Abend Lud. Langel

verhaftet und Nachts nach mehrstündiger Vernehmung durch Amtsrichter Bink in Bischofsheim in das dortige Amtsgerichtsgefängnis überführt.

**W ü r z b u r g**, 30. Sept. Der schöne Marktflecken **O b e r e l s b a c h** (Röhr) ist zum größten Teil ein Trümmerhaufen; von 256 Gebäuden sind 204 am Freitag abgebrannt. Der Brand ist von ruchloser Hand gelegt; eine als prozeßlich bekannte Frau Lampel, welche durch Aeußerungen sich verdächtig gemacht hat, ist nebst ihrem Sohn gestern verhaftet worden. Der Brand begann etwa 5 Uhr nachmittags und sprang bei der großen Dürre rasch von einer Straße zur andern. Ueber 40 Feuerwehren waren zur Stelle, aber infolge Wassermangels oft zur Unthätigkeit verdammt. Viele der Abgebrannten sind nicht versichert. Gerettet haben die Wenigsten etwas, denn während sie an einer Stelle ausräumen halfen, fing es auf einer andern zu brennen an. Es brannte Samstag nachmittags noch überall. Die Mildthätigkeit regt sich überall, namentlich die Bürger des benachbarten Bischofsheim thaten sich hervor durch Spenden an Geld, Kleidern und Brot. Der Prinzregent hat für die Abgebrannten 6000 Mk. anweisen lassen. Seitens der Kreisregierung ist eine allgemeine Hauskollekte veranlaßt worden.

Nach dem offiziellen Bericht sind 103 Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden abgebrannt. 5 Wohnhäuser wurden stark beschädigt und 60 stehen noch. Viel Schweine und fast sämtliches Fiedervieh sind in den Flammen umgekommen. Der Gesamtschaden wird auf über 600 000 Mk. geschätzt. An hervorragenden Gebäulichkeiten stehen noch das Adlerwirthshaus, die Post, das Rat- und Pfarrhaus, die obere und untere Mühle und das Gemeindebräuhaus. Alles um diese herum bildet einen Trümmerhaufen. Von den ca 700 Abgebrannten sind viele theils sehr gering, theils gar nicht versichert.

### Ausland.

— Die **B l o u s e** wird in der österreich-ungarischen Armee wieder abgeschafft. Die Offiziere erhalten einen Waffenrock, der zwei Reihen Knöpfe besigen wird; Farbe und Aufschläge des Rockes bleiben jedoch unverändert. An Stelle des bisherigen Mantels soll für Offiziere und Mannschaften ein in Schnitt und Form vollkommen gleicher, jedoch lichtgrauer Mantel treten.

— **E i n e n p o e t i s c h e n S t i m m z e t t e l** gab bet den Wiener Gemeinderatswahlen ein ehrlicher Schneider ab. Er schrieb: „Bin ka Biberaler, Bin ka Alerikaler, Bin ka Anti und ka Demokrat; Bin a armer Schneider, mach' für Jeden Kleider, Bin a Geschäftsmann, der nig zessen hat.“

**B r ü s s e l**, 28. Sept. (Mordversuch aus verschmähter Liebe.) Ein feingekleideter Herr verschaffte sich vorgesternabend im hiesigen Skala-theater während der Vorstellung Zutritt in das Zimmer der Kouplet-sängerin Augusta Penrot kurz nach seinem Eintritt ertönten aus dem Zimmer mehrere Revolvergeschüsse. Die herbeieilenden Angestellten des Theaters fanden die Sängerin tödtlich verwundet am Boden liegen. Der Verbrecher ließ sich, ohne Widerstand zu leisten, verhaften und vor den Untersuchungsrichter führen, wo er jedoch unter bitteren Thränen seine That bereute. Er ist der vor wenigen Monaten irenlos verlassene Liebhaber der Sängerin, ein Franzose Namens Martin. Die Sängerin ist von zwei Kugeln schwer verwundet. Eine der Kugeln hat die Lunge durchbohrt und ist zum Rücken hinausgegangen. Dennoch ist Hoffnung vorhanden, die Verwundete zu retten.

**P e k i n g**, 1. Okt. Der franz. Gesandte verlangte Genugthuung von China für den Angriff auf die franz. Mission in Tschinatu

### Gerichtssaal.

(**S c h w u r g e r i c h t**) **S t u t t g a r t**, 1. Oktober. Heute Vormittag und Nachmittag stand der 26jährige ledige Ankuppler Joh. Köhler von Honhardt, O. A. Graulshelm, wegen eines Sittlichkeitsdelikts vor den Geschworenen. Die Verhandlung fand hinter geschlossenen Thüren statt; der Angeklagte wurde freigesprochen.

(**S c h w u r g e r i c h t**) **S t u t t g a r t**, 2. Okt. Heute stand die 24jähr. led. Dienstmagd Katharine Kalb von Kenningen, O. A. Leonberg, wegen des Verbrechens der Kindstötung vor den Geschworenen. Die öffentliche Anklage vertrat I. St. A. Nestle, die Verteidigung führte H. A. Lebrecht. Die Geschworenen sprachen die Angekl. unter Annahme mildernder Umstände schuldig, worauf sie zu 4 Jahren Gef. verurteilt wurde. Damit schließen die Sitzungen des III. Quartals.

(**S t r a f k a m m e r**) **S t u t t g a r t**, 1. Okt. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports waren heute vorgeladen Eisenbahnexpedient Karl Trostel von Overtürkheim, Weichenwärter Gottlieb Ruffbaum von da und Lokomotivführer Ignaz Kilgus. Wie bekannt, fuhr am 8. Jan. d. J. Abends auf der Station Overtürkheim eine Rangiermaschine in den Güterzug 815 ein und warf 3 Wagen aus dem Geleise, zum Glück wurde Niemand verletzt. Der Materialschaden betrug 1200 Mk. und zwei Stunden lang waren beide Geleise gesperrt, 12 Stunden nur ein Geleise befahrbar. Als Sachverständige wurden Betriebsoberinspektor Finanzrat Hörner und Inspektor Wienz vernommen. Trostel wurde beschuldigt, daß er unterließ, sich zu überzeugen, ob seine dem Ruffbaum erteilte Weisung zur Stellung einer Weiche richtig ausgeführt wurde, Kilgus, daß er die Fahrbahn hätte im Auge behalten sollen, anstatt wie er angab, nach dem Feuer zu sehen. Ruffbaum, welcher eine Weiche zu stellen unterließ, hatte, wie er angab, den Befehl des Expedienten Trostel falsch verstanden und geglaubt, es sei ein anderes Geleise gemeint. Gegen diesen stellte der Staatsanwalt keinen Straf-

antrag. Er wurde auch freigesprochen und die Kosten dieses Angekl. einschließlich der Verteidigung auf die Staatskasse übernommen, weil nach Feststellung des Gerichts ihn keine Schuld treffe. Zu Gunsten der beiden andern Angeklagten wurde als strafmindernd berücksichtigt die späte Abendzeit, ihre Ermüdung nach anstrengender Tagesarbeit, die erhebliche Verspätung des Güterzugs 815 und eine doppelte Rangierbewegung, welche ungewöhnliche Eile erforderte. Trostel erhielt daher eine Strafe von nur 2 Tagen, Kilgus eine solche von 5 Tagen Gefängnis zuerkannt, auch haben sie die Hälfte der Kosten zu tragen. Sämtliche Angeklagte waren seitdem vorläufig des Dienstes enthoben und bezogen nur halben Gehalt.

### Handel und Verkehr.

**S t i n g e n**, 1. Oktober. Güterbahnhof: 12 Wagen belg. Obst 5 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 30 Pf., 11 Wagen heff. 5 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. 30 Pf. per Ztr.

**U l m**, 2. Oktober. (Obstmarkt auf dem Güterbahnhof.) Gestern blieben über 40 Wagen unterkauft; heute sind noch 30 Wagen hinzugekommen, so daß jetzt gegen 75 Wagen zum Verkauf stehen. Der Handel ist heute lebhaft. Preis per Ztr. 5 Mk. 70 Pf. bis 6 Mk. 10 Pf.

**S c h o r n d o r f**. **H e b s a c h**, 1. Okt. Weinpreise. Heute je ein Kauf zu 180 und 192 M. per 3 Hektol. Bei letzterem Kauf noch 3 M. in Kauf. **B e s i g h e i m**. **L a u f e n a**. N., 2. Okt. Preise per 3 Hektol. 180, 195, 200, 206 und 210 M.

— Der „**I n s t r i e r t e D o n a u b o t e 1896**“, Haus- und Volkskalender für Stadt und Land, herausgegeben von G. Seuffer, Verlag von J. Ebner, Ulm, ist soeben erschienen. Der beliebteste Kalender mit dem wohlbekanntesten gelbroten Umschlag hat auch in diesem Jahrgang die bewährte innere Einteilung beibehalten und bietet wieder Praktisches und Unterhaltendes in reicher Fülle. Zuerst das Kalendarium der 12 Monate mit Notizkalender für jeden Tag des Jahres; Verzeichnis der Monatsmärkte, Kalender für die Landwirtschaft, Gemeinnütziges; dann folgt das alphabetische Marktverzeichnis 1896 für Württemberg und die angrenzenden Länder; aus des Kalendermanns Fundgrube; der Tierarzt im Stall; Wechselstempeltarif, Postordnung, Telegraphentarif, Münztabelle, Zinstabelle, und was sonst der Bürger und Landmann im Handel und Wandel zu wissen nötig hat. Der unterhaltende Teil bringt eine hübsche Erzählung von Richard Weitbrecht, betitelt: „Ein deutscher Michel“, die in der Zeit des großen Krieges 1870/71 spielt. Es folgt eine Anzahl kleiner Schwänke, Gedichte und Schnurren, sämtlich gar lustig illustriert. Hr. G. S. erzählt eine tragikomische Geschichte: „Sie müssen sich erst recht kriegen“, und den Schluß bildet ein Blick in Zeit und Welt, wieder mit zahlreichen Bildern. Ein reicher Annoncenanhang ist geeignet, dem Leser manchen schätzbaren Wink zu geben. Der „Donaubote“ ist längst vielen Tausenden ein lieber alter Bekannter, und auch sein Jahrgang 1896 wird, daran zweifeln wir nicht, in Stadt u. Land mit einem freundlichen „Grüß Gott“ empfangen werden.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. versenden franco  
**Buxkin-Stoffe**, für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.45  
**Cheviots-Stoffe**, „ „ „ „ 6.45  
Muster umgehend „franco“ ins „Haus.“ 2)

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein. Wir erlauben uns, zahlreicher Apotheken, sowie hiesiger und nächstliegender Prantenanstalten, empfindlich zu empfehlen, **COGNAC** von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen, pr. Hl. zu Mk. 2.— 2.50 3.— 3.50 **Vertauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.** Die Waage des vereinten Schmitts lautet: Der Cognac ist ächtlich, vollkommen reingehaltig und die meisten feinsten Cognacs sind als rein zu betrachten. **Wichtige Niederlage für: W a i l i n g e n** in der Apotheke von **Otto Straßle.**

**Doering's Seife mit der Gule**, die beste Seife der Welt, per Stück 40 Pfg. ist zu haben bei **Wilhelm Wittnaer**, Seifensieder in Waiblingen.

### Curs-Bericht

vom 2. Oktober 1895 mitgeteilt von **August Fritsch**  
**Bankgeschäft Stuttgart Königsstr. 15.**

4% 1881/85er Württemb. Staats-Oblig.	104.90
3 1/2% 1888/89er " " "	104.40
3% Deutsche Reichsanleihe	99.95
4% Württ. Hypotheken-Bank-Pfandbr.	102.20
3 1/2% " " " "	101.80
3 1/2% Frankf. Hypoth.-Kredit-Verein-Pfandbr.	101.20
4% Pommersche Hypoth.-Actien-Bank-Pfandbr. (unkündbar bis 1904)	105.40
4% Oesterr. Goldrente	103.40
4 1/5% " Silberrente	86.—
4% Ungar. Kronenrente	99.90
5% Italiener Rente	89.90
20 Franken-Stücke	16/16—20